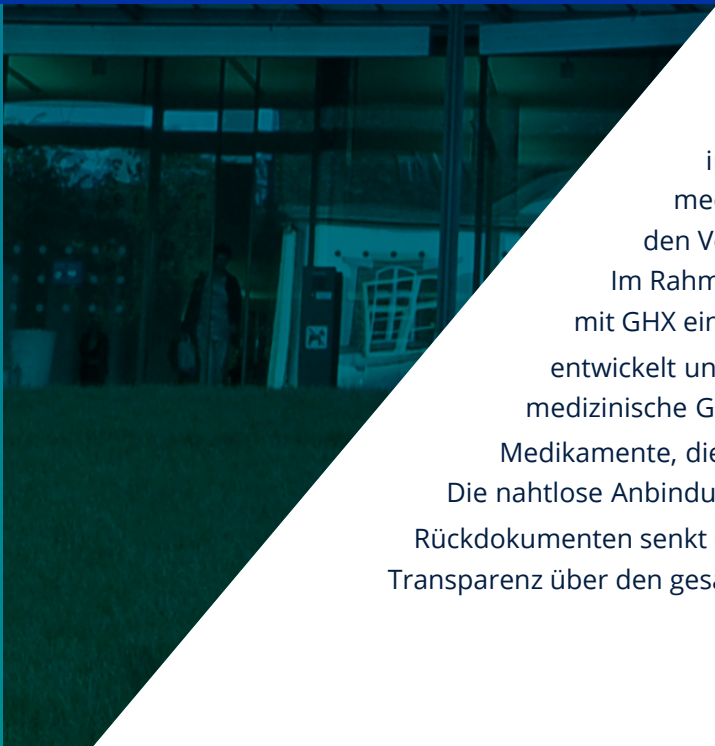


„Mit den GHX Exchange Services spart das Universitätsspital Basel nicht nur Prozesskosten, sondern gewinnt durch die Integration von Rückdokumenten auch mehr Transparenz im Beschaffungsprozess.“

Jennifer Jansch

Key Account Managerin, GHX Europe

UNIVERSITÄTSSPITAL BASEL OPTIMIERT DIGITALEN BESCHAFFUNGSPROZESS



Das Universitätsspital Basel (USB) gehört in der Schweiz nicht nur zu den führenden medizinischen Zentren des Landes, sondern auch zu den Vorreitern für digitale Beschaffungsprozesse.

Im Rahmen eines Pilotprojekts hat das Spital gemeinsam mit GHX eine innovative Lösung für die digitale Beschaffung entwickelt und erfolgreich implementiert, sowohl für medizinische Geräte und Verbrauchsgüter als auch für Medikamente, die über die Spital-Pharmazie bestellt werden. Die nahtlose Anbindung an das ERP-System mit der Integration von Rückdokumenten senkt die Prozesskosten und steigert die Transparenz über den gesamten Beschaffungsprozess hinweg.

DIE ERGEBNISSE



Einsparung von Prozesskosten durch automatisierte Beschaffung



Steigerung der Transparenz durch Integration von Rückdokumenten



Reduzierung von Medienbrüchen innerhalb des Beschaffungsprozesses



Erfüllung der GS1-Standards bei Konsignations-Bestellungen



Entlastung der operativen und strategischen Einkäufer



Unterstützung von Bestellungen für Lieferanten ohne EDI-Anbindung

DIE HERAUSFORDERUNG

Das Universitätsspital Basel zählt mit fast 800 Betten und fast 8.000 Mitarbeitenden zu den größten Spitalern in der Schweiz. Bei mehr als 1.600 Lieferanten, über die das USB seine Produkte, Dienstleistungen und medizinischen Verbrauchsgüter bestellt sowie knapp 300 Lieferanten, die an die Spital-Pharmazie angeschlossen sind, ist der Beschaffungsprozess ein entscheidender Faktor, um die Digitalisierung voranzutreiben und sowohl Kosten als auch Ressourcen einzusparen.

Das USB bildet seine Materialwirtschaftsprozesse schon seit Jahren elektronisch ab. Vor der Zusammenarbeit mit GHX setzte das Universitätsspital für die Abwicklung des Beschaffungsprozesses auf einen anderen Anbieter. Nach einem guten Start traten in den vergangenen Jahren aber vermehrt technische Probleme auf. Die Folge: Die Schweizer mussten zeitweise wieder manuell bestellen. Zudem warteten die Verantwortlichen jahrelang vergeblich auf Innovationen, die nötig gewesen wären, um auf die Entwicklungen am Markt reagieren zu können und die Anforderungen des Universitätsspitals in Basel zu erfüllen.

„Nachdem wir von den Herausforderungen hörten, haben wir den Vorschlag gemacht, gemeinsam eine Lösung für das Beschaffungsmanagement zu entwickeln“, berichtet Jennifer Jansch, die als Key Account Managerin bei GHX Europe für den Schweizer Markt verantwortlich ist. In ihren Gesprächen mit

Entscheidungsträgern im Einkauf zeigte sich, dass die Anforderungen an eine neue Lösung, die die digitalen Prozesse für die Materialwirtschaft optimieren sollte, durchaus komplex waren. „Neben einer stabilen und nahtlosen Verbindung zum bestehenden ERP-System gehörte dazu auch die Integration von Rückdokumenten, um den Beschaffungsprozess transparenter und effizienter zu gestalten.“

Eine weitere Herausforderung war die Anbindung von Lieferanten, die noch keinen elektronischen Datenaustausch unterstützen. „Wir mussten einerseits einen Weg finden, um von Fax-Bestellungen wegzukommen, andererseits wollten wir auch Bestellungen automatisieren, die per E-Mail übermittelt werden“, erklärt Jansch, die mit den Verantwortlichen im USB im Rahmen des Pilotprojekts ein ambitioniertes Best-Case-Szenario formulierte: „Unser Ziel war es, das Beschaffungsmanagement, inklusive der Bestellungen für die Spital-Pharmazie, komplett über das ERP-System des Kunden und damit kontaktlos abzuwickeln.“

DIE LÖSUNG

Bei der gemeinsamen Ausarbeitung des Projektplans wurde schnell klar, dass im Rahmen des Piloten zwei große Themenbereiche angegangen werden müssen: einerseits die Konfiguration der Systeme, andererseits der Abgleich und die Anreicherung der Stammdaten. In Workshops wurden die Kriterien festgelegt, um sicherzustellen, dass alle Bestellungen bei den Lieferanten ankommen, und die Rückdokumente automatisch in das ERP-System des USB übermittelt werden, ohne dass ein Mitarbeiter manuell eingreifen muss.

Im Rahmen der Evaluierung des Status Quo und der Anforderungen an die neue Exchange-Lösung wurde ein Sonderfall identifiziert: die Konsignations-Bestellungen nach GS1-Standards. „Wie überall in Europa gelten bei Bestellungen von medizinischen Produkten auch in der Schweiz die GS1-Standards“, weiß Jansch: „Damit das USB die Vorgaben einhält, war es daher wichtig, dass bei Konsignations-Bestellungen auch GTINs (Global Trade Item Numbers), GLNs (Global Location Numbers) und andere Standards automatisiert über die GHX Schnittstelle übermittelt werden.“



PDF-Bestellung per E-Mail erhalten. Während die Datenpflege von E-Mail-Adresse vorher beim Anbieter lag, kann das USB die Informationen nun selbst ändern. Über die GHX Exchange Services werden alle Kontakt- und Transaktionsdaten direkt aus der Materialwirtschaft des Universitätsspitals gezogen. Danach erstellt GHX auf Basis eines Templates, das gemäß der Vorgaben vom USB entwickelt wurde, automatisch eine PDF-Bestellung, die per E-Mail direkt an den Lieferanten geht.

Nachdem die GHX Exchange Services erfolgreich für die Bestellungen von medizinischen Geräten und Verbrauchsgütern implementiert wurden, zog auch die Spital-Pharmazie nach. Wurden die Medikamente zuvor noch per E-Mail oder Fax bestellt, setzt nun auch die Apotheke des USB auf elektronische Bestellungen. „So haben die Einkäufer in Basel die Gewissheit, dass ihre Bestellungen auch wirklich bei den mehr als 300 Lieferanten ankommen“, erklärt Jansch, die von der schnellen Adaptierung des Prozesses in der Spital-Pharmazie begeistert war: „Durch die gute Vorarbeit und die hohe Qualität der Stammdaten im Pharmabereich konnten die ersten Bestellprozesse der Spital-Pharmazie sehr schnell abgewickelt werden. Vom initialen Test bis zur Livesetzung vergingen nur wenige Tage.“

„Die tägliche Bestellabwicklung erfolgt nicht mehr manuell, sondern komplett über das System. Damit können sich die operativen und strategischen Einkäufer wieder auf ihre Kernaufgaben konzentrieren.“

Darüber hinaus kam GHX auch dem Wunsch nach mehr Transparenz im Bestellprozess nach. Durch die automatische Bereitstellung von Auftragsbestätigung und dem elektronischen Lieferschein sehen die Einkäufer nun dieselben Transaktionsdaten wie die Lieferanten. „Die tägliche Bestellabwicklung erfolgt nicht mehr manuell, sondern komplett über das System. Damit können sich die operativen und strategischen Einkäufer wieder auf ihre Kernaufgaben konzentrieren“, erklärt Jansch und verweist auf die Prozesskosten, die das USB dadurch einspart.

Ein weiteres Highlight der Lösung ist die Verarbeitung von Bestellungen bei Lieferanten, die keinen elektronischen Datenaustausch unterstützen und stattdessen eine

PHASEN DES PILOTPROJEKTS

Januar 2020

Unterzeichnung des Vertrags

April 2020

Pflege und Anreicherung der Stammdaten um GS1-Standards

Juni 2020

Abwicklung von ersten Bestellungen und Empfang von Rückdokumenten über die GHX Exchange Services



März 2020

Vorkonfiguration und Verknüpfung vom ERP-System des Universitätsspitals Basel mit den GHX Exchange Services + Workshops zu den Anforderungen an die Stammdaten

Mai 2020

Testphase und Weiterentwicklung der GHX Plattform

Juli 2020

Einführung der GHX Exchange Services in der Spital-Pharmazie

„Die Zusammenarbeit mit dem Universitätsspital Basel hat gezeigt, welche Vorteile mit digitalen Lösungen für das Bestellmanagement einhergehen. Besonders hervorzuheben ist die Geschwindigkeit, mit der das Projekt angegangen und abgeschlossen wurde. Zwischen der Konfiguration der Systeme bis zur Abwicklung der ersten Bestellung und Empfang von Rückdokumenten über die GHX Exchange Services lagen keine drei Monate.“

Jennifer Jansch

Key Account Managerin, GHX Europe



©2024 Global Healthcare Exchange, LLC. Alle Rechte vorbehalten.
GHX ist eine Marke von Global Healthcare Exchange, LLC. 0324

Erfahren Sie mehr über die GHX Exchange Services auf ghx.com/de/exchange-gesundheitsorganisationen